



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Münsterbuch

Pfleiderer, Rudolf

Ulm, 1923

VII. Das Münster-Archiv.

urn:nbn:de:hbz:466:1-27703

läßt. — Mit 208 Stufen gelangen wir aus dem sich abschließenden Treppencylinder heraus und treten auf die von Fialengekrönter Brüstung umgebene, enge

Plattform des Helmkranzes. Sie faßt 24 Personen. 143 m über dem Erdboden stehen wir auf der höchsten besteigbaren Höhe eines künstlerisch durchgeführten Turms. Innerhalb der massiven Helmspitze befindet sich eine eiserne mächtige Stange zur Befestigung und reicht bis zur Spitze. Sie ist in die Steine eingelassen und mit Blei und Kattern umgossen. An ihrem untern Ende hängt ein Gewicht von 12 Ztr. zur Belastung der oberen Kreuzblume; die Stange selbst wiegt 14, zus. 26 Ztr.

Ueber uns die große und die kleine Kreuzblume und der Knopf¹⁾. Unter uns eine gähnende Tiefe, winzige Menschlein auf den Straßen, selbst die Seitentürme, das Dach des Hochschiffs mit seinen farbigen Ziegeln und dem vergoldeten Spatz erscheinen niedrig, obwohl erstere mit 86 m weitaus die höchsten Türme in ganz Württemberg sind. Interessant ist der Einblick in die Straßen, Gassen und Höfe der alten Stadt, in die, freilich immer mehr der Ueberbauung anheimfallenden lauschigen grünen Gärten hinter den Häusern. Die Umschau erstreckt sich über das Donau- und Illertal (Süd), die flachen Höhen der Alb (West, Nord) und die bairische Ebene (Ost). Ein großes Panorama von Boshard aus Winterthur ist in Arbeit und soll s. B. in kleiner Ausgabe erscheinen. Orientierungspunkte sind: östlich die bair. Städte Leipheim und Günzburg; nördlich im Mittelgrund über die Citadelle hin die Richtung gegen das Filstal (Geislingen), zuäuserst rechts (nordöstlich) die alte Abtei Elchingen auf ihrer Höhe, dahinter die Gegend von Langenau; nordwestlich das tief eingeschnittene Blautal gegen Blaubeuren, in Südwesten das vorspringende Schloß Erbach und dahinter der Kegel des Bussen. Im Süden vorne Schloß und Kirche Wiblingen hoch aufragend (Kaserne) und dahinter der Höhenzug des linken Illerufers: Unter- und Oberkirchberg, Ober- und Unterbalzheim und die Gegend von Memmingen bis gegen Kempten. Und hier steigen auch an hellen Morgen- oder Abendstunden des Frühlings, Herbsts und Winters die Alpen auf, eine durch ihre Nähe imposante Kette, vom breiten Säntis an zur äußersten Rechten und den Bergen des Allgäu im Mittelgrund genau über dem Illertal (Mädelergabel, Hochvogel) bis zur zackigen Zugspitze und der Benediktenwand auf der äußersten Linken. — (Fernrohr zur Benützung!) —

VII. Das Münster-Archiv.

Neu angelegt²⁾ im Südturm über der Sakristei in schönem kreuzgewölbtem Raum mit Säulen und Laubkapitellen.

¹⁾ Seit einigen Jahren wurde — doch nicht für Besucher! — auch diese letzte Spitze besteigbar gemacht durch Leitern und Griffe zum Zweck alljährlicher Revision und Reparatur des Blitzableiters. — ²⁾ Von Baurat Wachter.

Zwei Münstermodelle:

1. das Modell des ganzen Münsters vor Beginn der Restauration, Holz, 1,90 m lang, über 0,78 m breit, gefertigt von Joh. Konrad Mezger 1813, eine interessante plastische Vergegenwärtigung des jahrhundertelangen Zustands des unvollendeten Baus und im Ganzen dem nebenstehenden Bild entsprechend.

Mezger war Kunstschreiber und gab Unterricht im Architekturzeichnen. Seine Zeichnungen zu dem Werke sind vorhanden (in einem der Kästen). In der gedruckten Anzeige vom 11. Nov. 1813 sagt er, daß er das Modell mit den Verhältnissen der Kirche in allen Teilen aufs genaueste in Einklang gebracht und damit man das sehen könne, die Einrichtung getroffen habe, daß es in fünf einzelne Teile zerlegt werden könne. „Jede Oeffnung des durchbrochenen Turms, die Säulen, die Hallen, die Orgel, jede einzelne Kapelle zc. wird man genau finden; das Kolorit ist ebenso genau nicht mit Farben, sondern mit den eigentümlichen Teilen jeder Steinart aufgetragen. Das Ganze und Einzelne um den 72. Teil verkleinert“ — ein Werk mehrerer Jahre. (Wejermann II, 318 f.).

2. Das große Modell des Westturms vom Fuß bis zur Spitze gegenüber dem Eingang an der Westwand. Es ist in $\frac{1}{50}$ der natürlichen Größe bis auf die feinsten Ziertheile in der Münsterbauhütte 1883/87 in Birnbaumholz ausgeführt von den Bildhauern Chr. Erhardt, Fr. Krauß und Ed. Nieß und den Schreibern Baumann, Schuler und Rienzler und hat verschiedene Ausstellungen gesehen, zuletzt die internationale Kunstausstellung in Berlin 1896. Es zeigt am Helm die Linien der Rippen eingezogen, sechs Stockwerke mit Wimpergen-Kränzen, — wie bei Böblinger — und bildet die Grundlage der jetzigen Ausführung des Achtecks mit Helm. Um den Sockel ein eisernes, gotisches Gitter.

Drei Münster-Risse.

1. Das Original von Böblingers Turmplan¹⁾ (Kopie in der Reithartkapelle).

2. Kopie des Turmplans von Ulrich von Enßingen (Original in der Stadtbibliothek).

3. Kopie eines Aufrisses des Turmbierecks. Original in London. Knauf des alten Notdachs, das von 1521—1886 den Turmstumpf bedeckte.

Gotische Truhe auf massivem eichenen Untersatz, oben abgeschnitten. Schöne Schnitzerei. Maßwerk, Wimpergen. 15. Jahrhundert. Diente als Münsterbaukasse.

¹⁾ Ueber die Risse vgl. S. 18.